



Bitte unterstützen Sie unsere 19 Klageverfahren und 500 Wintermessungen für „Saubere Luft“!

Sehr geehrte Damen und Herren,

in ganz Deutschland gibt es 11.052 Städte und Gemeinden, aber nur 247 verkehrsnahe Messstationen für das Dieselabgasgift Stickstoffdioxid (NO₂). Wo nicht gemessen wird, gilt die Luft für die Bundes- wie Landesregierung als „sauber“. In den vergangenen Monaten haben sich mehrere hundert Menschen bei uns gemeldet und uns auf die hohe Luftbelastung an ihrer Wohnung, dem Kindergarten oder der Schule ihrer Kinder aufmerksam gemacht. Doch mangels offizieller NO₂-Daten können wir in diesen Fällen weder die für die Einhaltung der Luftreinhaltegesetze zuständige Stadt oder das Land auffordern, Schutzmaßnahmen zu ergreifen, noch können wir Rechtsverfahren einleiten. Von den knapp 13.000 vorzeitigen Todesfällen und Hunderttausenden Neuerkrankten, verursacht durch das Dieselabgasgift NO₂, entfällt ein großer Teil auf bisher unbekannte und damit ungeschützte Orte in Deutschland.

Wir haben uns daher entschlossen, an mehr als doppelt so vielen Orten zu messen, wie es amtliche Messstellen gibt. Wir messen über den gesamten Februar hinweg an 500 Orten in Städten und Gemeinden mit hohem Verkehrsaufkommen und veröffentlichen die Ergebnisse noch im März. Dabei wenden wir uns den wirklichen Brennpunkten zu: Eingänge von Kitas, Kindergärten und Schulen, Spielplätze an der Straße, Fußgängerampeln und Schulbushaltestellen. Es ist ein Skandal, dass über die Hälfte aller amtlichen Messstationen „auf der grünen Wiese“, in Parkanlagen oder an Waldrändern platziert sind und dort „Saubere Luft“ melden und aus diesem Grund Schutzmaßnahmen für die betroffenen Menschen unterbleiben!

Die für die Februar-Untersuchung geplante Methode mit so genannten Passivsammlern hat sich bei Messungen in den Städten München und Berlin sowie in den Bundesländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz bewährt und wird von Luftreinhalteexperten wissenschaftlich begleitet. Innerhalb von zehn Tagen erhielten wir mehrere tausend konkrete Vorschläge für Messungen der Luftqualität. Hieraus wählen wir aktuell die 500 Messorte aus. Allein diese überwältigend große Zahl betroffener Bürger, die Luftmessungen bei sich fordern, zeigt die Größe des Problems. Wir gehen davon aus, dass es NO₂-Grenzwertüberschreitungen in über 300 deutschen Städten gibt!

Von der Notwendigkeit dieser Messungen hat uns ausgerechnet Bundeskanzlerin Angela Merkel überzeugt. Wegen unserer aktuell 19 Klagen auf „Saubere Luft“ in neun Bundesländern hat sie bereits zweimal Ministerpräsidenten und Oberbürgermeister medienwirksam ins Kanzleramt eingeladen und für „29 Schwerpunktregionen“ insgesamt eine Milliarde Euro für ein Sofortprogramm Luftreinhaltung bereitgestellt. Das bedeutet:

– bitte wenden –

Nur die Menschen, die in Städten mit amtlich festgestellter schlechter Luft leben, sollen von einer Förderung des ÖPNV, modernen Elektrobussen und nachgerüsteten Dieselnbussen wirklich profitieren.

Wir wollen die Bundeskanzlerin und die für die Luftreinhaltung in Deutschland verantwortlichen Ministerpräsidenten durch unsere Messungen zwingen, sich auch den unter Dieselabgasgiften leidenden Menschen zuzuwenden, die in belasteten Orten ohne amtliche Messstation wohnen. Für die Messaktion sind wir in Vorleistung getreten und haben bei einem Schweizer Untersuchungslabor über 1.100 Passivsammler speziell für den Luftschadstoff NO₂ gekauft. Zur Absicherung der Messergebnisse verwenden wir immer zwei Systeme parallel pro Messort. Allein die Messröhrchen, so genannte Passivsammler, kosten über 25.000 Euro. Für die Durchführung der parallelen Messung an 500 Orten samt Laborarbeiten und Detailauswertungen rechnen wir mit 80.000 Euro Kosten.

Sind Sie dabei? Bitte helfen Sie uns, denn Stickstoffdioxid (NO₂) ist unsichtbar und hochgiftig! Besonders hart trifft das die Schwächsten in unserer Gesellschaft: Kleinkinder, Frühchen mit Lungenunterfunktion, ältere Menschen und Personen mit chronischen Atemwegserkrankungen wie Asthma leiden besonders unter NO₂, das überwiegend aus Dieselmotoren stammt. Im Herbst 2017 hat die EU-Kommission Alarm geschlagen und die Zahl der jährlichen Todesfälle durch das Dieselabgasgift NO₂ bereits zum zweiten Mal heraufgesetzt, auf nunmehr 12.860 vorzeitige Todesfälle. Das sind viermal so viele Menschen, wie jedes Jahr durch Verkehrsunfälle sterben!

Aber statt die durch Stickoxide verursachten Krankheiten und Todesfälle ernst zu nehmen, zeigen die Entscheider in Politik und Behörden immer noch ein großes Herz für betrügerische Autokonzerne und die schmutzigen Diesel – und verweigern seit Jahren die Ausdehnung des amtlichen Messnetzes ebenso wie die Einleitung von Fahrverboten für schmutzige Diesel.

Deshalb gehen wir juristisch gegen die Hersteller, aber auch gegen die Zulassungsbehörden vor. Wir decken illegale Abschaltvorrichtungen auf und führen reelle Straßen-Abgasmessungen in unserem unabhängigen Emissions-Kontroll-Institut durch. Außerdem haben wir bereits in 62 Städten Rechtsverfahren für die Einhaltung der Luftreinhalte-Grenzwerte eingeleitet.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende oder einer Fördermitgliedschaft, damit wir durch unsere Winter-Messaktion die bisher von den Behörden ausgesparten Orte identifizieren können und den Kampf vor Gericht für „Saubere Luft“ in unseren Städten gewinnen! Damit die Menschen dort endlich wieder unbesorgt einatmen können. Ich danke Ihnen ganz herzlich und verspreche Ihnen: Wir bleiben hartnäckig!

Mit den besten Wünschen und einem gesunden neuen Jahr für Sie,

Ihr



Jürgen Resch
Bundesgeschäftsführer

Wir müssen 80.000 Euro Kosten für die Messungen aufbringen – bitte unterstützen Sie uns dabei: www.duh.de/dieselabgase